

# Demolition-Breakers oder Blade-Boys?

## Die schrecklichste Teamfusion aller Zeiten

Von JoeyB

### Kapitel 12: Da kommt Ärger...

Hallo!!

Danke für eure lieben Kommis ^-^ \*freu\* \*alle knuffel\*

Ich verstehe bloß immer noch nicht, dass niemand die süße, kleine Jolie mag \*quietsch\* Ich finde die so schunnfig ~^-^~

Aber wenigstens Julien ist beliebt u.u Den mag ich nämlich auch^^

Und ich habe endlich mal wider eine FF, in der ich Bryan und Ray verkuppeln kann \*sing\* Die beiden sind so toll!!! \*strahl\* Ich liebe dieses Pairing :-)

Aber egal jetzt XD

Viel Spaß beim Kapitel!!

-----

Als Tyson am nächsten Morgen die Augen öffnete und sich umsah, merkte er, dass er sich nicht mehr im Badezimmer befand. Er hatte die letzten beiden Nächte in der Badewanne geschlafen – oder auch nicht. Er war hier in einem der anderen Zimmer und lag in einem Bett. „Hm?“, machte er verwundert und schaute sich um. In dem anderen Bett lag ebenfalls eine Person, die leise schnarchte.

Tyson runzelte die Stirn und stand dann auf. „Hallo?“, fragte er unsicher. Er tappste zu dem anderen Bett und zog die Decke nach unten.

„Tyson?“, murmelte Tala verschlafen und blickte ihn fragend an.

„Was mache ich hier?“, fragte Tyson verunsichert.

Tala blinzelte ein paar Mal und als er wieder klarer im Kopf schien, setzte er sich auf und sagte knapp: „Hab dich vor Julien gerettet.“

„Was?“, fragte Tyson verblüfft.

„Sieh das jetzt nicht als freundschaftliche Geste an“, stellte Tala schnell klar. „Ich wollte nur nicht, dass Julien seine widerlichen Triebe ausleben kann.“

„Deshalb hast du mich aus der Badewanne geholt und hierher getragen?“, fragte Tyson verdutzt.

„Öhm... ja“, meinte Tala bloß kurz.

„Danke!“, quietschte Tyson und fiel Tala um den Hals. „Das ist echt lieb von dir!!“

Der Rotschopf stieß den Störenfried sofort von sich und sagte unfreundlich: „Ich habe es nicht gemacht, um dir zu helfen, sondern um Julien eins auszuwischen!!“  
Tyson unterdrückte ein zufriedenes Glucksen. „Schon okay... Trotzdem danke.“ Er schaute sich kurz im Zimmer um. „Wo ist denn Aidan?“

Aidan streckte räkelt sich zufrieden. Die Nächte in Barcelona waren warm genug, um draußen zu schlafen. So hatte er es sich auf der Hollywoodschaukel bequem gemacht und war dort eingeschlafen. Es war vermutlich noch früher Morgen, als er geweckt wurde. Geweckt durch das leise Tapsen von Schritten. Sofort richtete er sich auf und blickte in den Nachbargarten.

Dort stand ein schlankes brünettes Mädchen im Nachthemd und goss die Blumen.  
War das Phoebe oder Melanie?

Aidan biss sich auf die Unterlippe und dachte angestrengt nach.

Braune Augen und blaue Augen.

Aber welche hatte blaue Augen??

Und was für eine Augenfarbe hatte das Mädchen dort im Garten??

„Guten Morgen“, lächelte das Mädchen und drehte sich zu ihm um.

„Hallo“, sagte Aidan etwas dümmlich und ging zum Zaun.

Seine Nachbarin ging ebenfalls zum Zaun und kicherte vergnügt. „Hast du hier draußen geschlafen?“, fragte sie.

Blaue Augen. Sie war nett. Es war Melanie.

„Ja, ich... öhm....“ Aidan stockte kurz und sagte dann schließlich: „Mein Zimmergenosse hat mich rausgeschmissen.“

„Oh nein“, sagte Melanie geschockt. „Wieso das denn?“

„Weil sich da“, er deutete auf das große Haus hinter sich, „ein Perverser herumtreibt. Du kennst doch die Bladebreakers und die Death-bed Boys, oder?“

„Demolition Boys“, verbesserte sie.

„Meinetwegen auch das“, murrte er. „Kennst du die verschiedenen Spieler?“

„Ja“, strahlte sie und ihre Wangen glühten vor Eifer rot auf. „Die Bladebreakers werden von Kai Hiwatari angeführt. Die Spieler sind Tyson Kinom...“ - „Jaja“, unterbrach Aidan sie. „Ich wohne jedenfalls mit Tala zusammen in einem Zimmer. Der ist, glaube ich, der Leader der Decaffeinated Boys.“

„Japp, ist er“, nickte Melanie. „Sein BitBeast ist Wol...“ - „Jaja“, winkte er wieder ab.

„Mr Dickenson hat uns jedenfalls so einen Typen mit ins Haus gesteckt, der uns überwachen soll oder so. Aufpassen, dass nichts schief geht – dabei geht da drinnen alles drunter und drüber. Und dieser Typ, Julien mit Namen, belästigt Tala und Tyson.“

„Er belästigt sie?“, staunte Melanie.

„Sexuell“, bestätigte Aidan ernst.

„Wow!“ Melanie schlug sie die Hand vor den Mund.

„Und deswegen hat Tala Tyson jetzt in unser Zimmer geholt, weil er sich sonst seins mit Julien teilen müsste.“

„Oh!“, machte Melanie und fragte dann bewundernd: „Und du hast hier draußen geschlafen, damit Tyson nicht bei diesem Perversen sein muss?“

Eigentlich hatte er hier draußen geschlafen, um einen der Zwillinge zu treffen und weil er, wie er ihr gegenüber ja bereits geäußert hatte, von Tala aus dem Zimmer geschmissen worden war, aber... „Ja, er ist schließlich mein Teamkollege. Wir müssen ja zusammenhalten.“ Hatte er überhaupt schon ein Wort mit Tyson gewechselt? Das war doch dieser schreckhafte Junge, der die ganze Zeit über trainierte?? Oder???

Melanie nickte lächelnd. „Trainiert ihr heute noch?“, wollte sie wissen.

„Ja... ähm, nein... ähm, ja“, machte er etwas unschlüssig. Sie hatten eigentlich noch nie zusammen trainiert...

„Ja?“, echote sie. „Schade, sonst hätte ich dir nämlich die Stadt zeigen können.“

„Oh!“, machte Aidan verstehend und sagte schnell: „Ich denke, ich dürfte heute Abend ein wenig Zeit haben.“

„Ja?“, strahlte sie. „Das ist toll!! Holst du mich dann um sechs Uhr ab?“

Aidan nickte schnell. „Ja, gerne!!“

„Super!“

„Ja!“

Sie gab ihm über den Zaun hinweg ein Küsschen auf die Wange. „Bis heute Abend!!“

„Ja...“, lächelte Aidan glücklich.

Etwa um sieben Uhr morgens klingelte es unten an der Haustür ungeduldig Sturm. Während Spencer und Kenny sich im Badezimmer einschlossen (Da dieses kein Fenster hatte, war es der ideale Bunker mit garantierter Sicherheit vor kleinen, rosahaarigen Kratzbürsten!), öffnete Ray zögerlich seine Augen.

Er lag an der Wand und neben ihm...

Er blinzelte geschockt.

Er wollte sich aufsetzen, aber Bryan, der wohl noch immer schlief, hielt ihn fest, sodass sich Ray kaum bewegen konnte. Panisch schlug Ray Bryan die flache Hand ins Gesicht.

„Oh Gott!“, wimmerte er entsetzt.

Bryan stöhnte auf, ließ Ray los und fiel dann aus dem Bett.

Ray seufzte erleichtert auf.

Es war noch immer dunkel in dem Raum, da sie den Rollladen gestern Abend nicht wieder hochgezogen hatten. Auch die Tür musste noch abgeschlossen und mit einem Stuhl verstellt sein. Bloß die Musik hatte Bryan gestern geistesgegenwärtig wieder ausgemacht.

Und dann waren sie eng aneinander gekuschelt auf Rays Bett eingeschlafen.

„Was'n los?“, fragte Bryan verschlafen, als das anfänglich bloß etwas ungeduldige Klingeln zu einem Sturmklingeln wurde. Anscheinend hielt jemand die ganze Zeit über seinen Finger auf die Klingel.

Nach etwa zehn Minuten, in denen ihm niemand aufgemacht hatte, schloss Mr Dickenson die Tür selbst auf. Er war mittlerweile mehr als nur verärgert. Also passte es ihm gut in den Kragen, dass Aidan gerade nach oben schleichen wollte.

„Aidan!“, rief er sauer.

Aidan drehte sich glücklich lächelnd zu ihm um. „Ja?“, fragte er etwas geistesabwesend.

„Warum hast du die Tür nicht aufgemacht?“, fragte der Leiter der BBA.

„Ist doch auf“, murmelte Aidan bloß, da die Tür inzwischen ja tatsächlich auf war. Er hatte noch immer sein dümmliches Grinsen im Gesicht und wollte dann doch tatsächlich wieder hoch gehen. Er schien sich nicht darüber zu wundern, dass Mr Dickenson die Vorbereitungen für die WM hatte liegen gelassen, um herzukommen.

„Hast du Drogen genommen?“, wollte Mr Dickenson scharf wissen.

„MR DICKENSON!!“, rief plötzlich Julien, der gerade oben auf der Treppe erschien.

„Wie schön, dass sie hier sind! Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie sehr ich mich darüber freue!“

Mr Dickenson starrte ihn kühl an und hielt dann einen Brief in die Höhe.

Julien hob fragend eine Augenbraue.

„Was hast du zu deiner Verteidigung zu sagen?“, wollte Mr Dickenson böse wissen.

„Ähm...“ Julien dachte scharf nach. War das vielleicht... „Ist das der Brief, den Kai mitgefaxt hat?“, fragte er.

„Ja.“ Mr Dickenson starrte ihn vernichtend an.

„Kai wollte nicht, dass ich ihn lese, wegen... dem...“, Juliens Stimme wurde immer leiser, „...Postgeheimnis.“

„Holt sofort alle in das Wohnzimmer!“, befahl Mr Dickenson, woraufhin Aidan und Julien angsterfüllt nach oben rannten.

„Was ist denn los?“, keuchte Aidan, als sie oben in der zweiten Etage angekommen waren.

„Keine Ahnung“, meinte Julien verzweifelt. „Kai hat einen Brief an einen meiner Berichte angehängt und anscheinend gefällt es Mr Dickenson nicht, was da stand...“

Als Mr Dickenson ins Wohnzimmer kam, schaute er sich aufmerksam um. Irgendwie wirkte es hier sehr... unbewohnt. Hatte bisher noch keiner der Jugendlichen den Drang verspürt, Fernsehen zu gucken?? Der Leiter der BBA zuckte fragend mit den Schultern und ließ sich dann auf eines der Sofas sinken, um gleich darauf schreiend wieder aufzuspringen.

„Oh Gott!“, schrie er. „WAS IST DAS??“ Er hatte das Gefühl, ein Insektennest habe sich in seiner Hose eingenistet.

„Das sind Ameisen“, kam es kleinlaut aus Richtung Tür. Ian stand im Türrahmen und schaute ihn mitleidsvoll an.

„Ameisen?“, keuchte Mr Dickenson.

„Sie sind im ganzen Haus“, erklärte Ian nüchtern. „Ein Staat von 3542 Ameisen.“ Er verließ nun endlich seinen Platz in der Tür und kam auf Mr Dickenson zu. „Sie haben ein Nest gefunden!“, freute er sich.